

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 21 (1934)  
**Heft:** 4

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

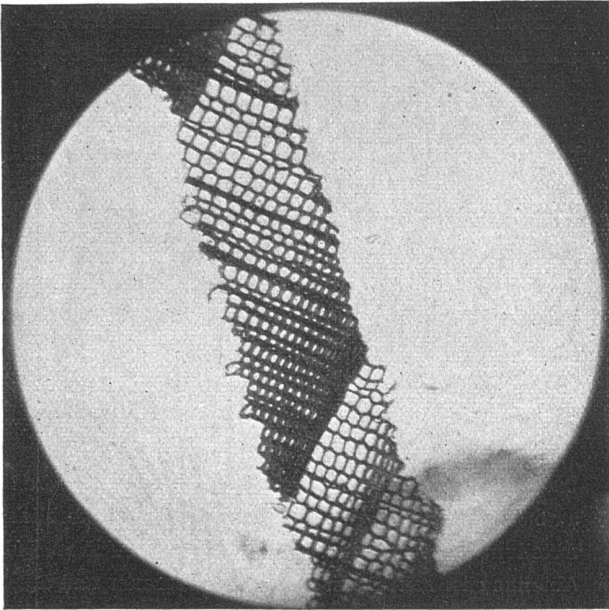
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HERAKLITH

Die technisch vollendete Leichtbauplatte



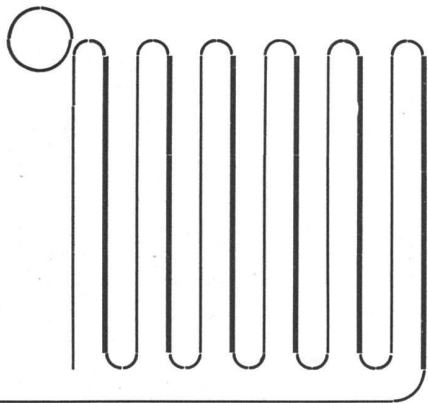
## Mitteilung Nr. 1

Heraklith ist eine ideale Verbindung von Holz und Stein. Als Bindemittel dient Magnesitmörtel, der mit den Holzfasern eine innige, haltbare und elastische Verbindung eingeht. Die Holzfasern werden dabei weitgehend mineralisiert. Magnesitmörtel ist absolut chlorfrei und verhält sich allen anderen Baustoffen gegenüber vollständig neutral. Er wirkt hervorragend konservierend auf die Holzsubstanz. Der nebenstehende mikroskopische Querschnitt einer Holzfaser, die aus jahrzehnteltem Heraklith entnommen worden ist, zeigt keinerlei Veränderung der Faser in Struktur und Festigkeit. Heraklith ist die einzige Holzwoollplatte, die bei hohen Temperaturen (400° C) erzeugt wird (+ Patente Nr. 117952 und 114874). Sie ist schwundfrei und formfest.

Verlangen Sie unser aufklärendes Schrifttum

**Heraklith-Vertrieb der ö. a. Magnesit A. G., Zürich, Bleicherweg 10**

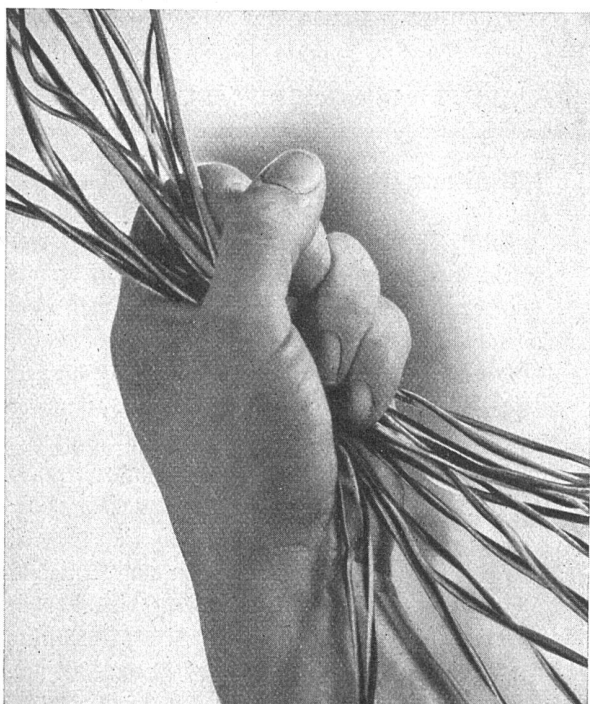
Telephon 37.515



## **Zentralheizungen**

**Berchtold & Co Thalwil**

Telefon 920.501



# In **einer** Hand die Installationen für

**Telephon**

**Lichtruf**

**Elektrische Uhren**

**Es ist für den Auftraggeber vorteilhafter,  
wenn die Schwachstromanlagen von  
einer einzigen Firma geliefert und ein-  
gerichtet werden. Sie werden besonders  
gut bedient durch die Spezialfirma**

**HASLER AG • BERN**

Telephon 64

XXXII

sind die Interieurs von *Raoul Domenjoz* (Paris). Während *Arnold Brügger* (Meiringen) aus Berglandschaften phantastische Bühnenbilder macht, strebt *Max Burgmeier* (Aarau) mit Erfolg nach freierer Haltung im Aquarell. *Louis de Meuron* (Marin) verharrt bei einem koketten, süßfarbigen Impressionismus, *Maurice Matthey* (Le Locle) und *William Métain* (Genf) sind sorgsame Landschaftler ohne durchschlagende Eigenart.

Ueber die gleichzeitig ausgestellten prämierten Wettbewerbsentwürfe für die künstlerische Ausschmückung der Walchebauten in Zürich wird an Hand von Bildern im nächsten Heft berichtet.

In der Galerie Aktuaryus sah man Bilder von *Willy Quidort* (Schaffhausen), der anderthalb Jahre in Brasilien gewesen ist. Mit effektvoller, etwas bunter Koloristik stellt er Landschaften von exotischem Reiz dar; Indianerinnen und Negermädchen werden mit farbiger Pikanterie gemalt.

Das Kunstgewerbemuseum zeigte zum erstenmal seit 1929 in umfassender Weise «Werkstattarbeiten und Zeichnungen der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich». Diese Abteilung ist seit einem Jahre, mit Museum und Bibliothek zusammen, als selbständiges Ganzes, gewissermaßen als Kunstgewerbeschule, konstituiert und Direktor *A. Altherr* unterstellt worden. Dass aber dieser Teil der Schule mit dem gewerblichen Fortbildungswesen in engem Kontakt bleibt, das zeigen die Arbeiten der zahlreichen Lehrlingsklassen (565 Schüler), die mit dem Erlernen der Berufsarbeit (Setzer und Drucker, Photographen, Schaufensterdekorateure, Buchbinder, Lithographen, Silberschmiede, Graveure) in direktem Zusammenhang stehen sowie auch die Kurse für Meister und Gehilfen. Die Arbeiten der Fachklassen (Tagesklassen) zeigen, dass Künstler und Handwerksmeister als Lehrkräfte der Schule bestrebt sind, in Graphik, Druckgewerbe und Buchbinderei, im Weben, Sticken und textilen Entwerfen sowie bei der Bearbeitung des Edelmetalls einen klaren und neuzeitlich-praktischen Geist walten zu lassen.

Beim Innenausbau wird dargestellt, dass der Sinn für stilgeschichtliche Werte durch maßstäbliche Aufnahmen, nicht durch ornamentale Kopien gefördert werden soll. Bei den Dekorationsmalern gibt es eine besondere Klasse für Bühnenmalerei (was angesichts der Resultate einiger Zürcher Bühnenaufträge und Wettbewerbe sehr zu begrüßen ist). Zum erstenmal stellt die erst seit einem Jahre bestehende, von *H. Finsler* geleitete Photoklasse einen technischen und bildkünstlerischen Lehrgang aus. Einen breiten Raum nimmt in der Ausstellung die vorbereitende allgemeine Klasse ein, da sie den neu eintretenden Schülern die Elemente künstlerischen Gestaltens vermittelt. Hier wird auch durch sorg-